Die Arbeit der NS-Frauenschaften im Kreis Meißen.

„Fanget an!" — mit diesen Worten unseres Führers, die er beim ersten Spatenstich der Reichsautobahn aussprach, begann die Ortsgruppe Gröbern ihre Arbeit im neuen Jahr. Die Kraft, das Zielbewußtsein, die Freude auf die kommende Arbeit, die diese zwei Worte ausdrücken, zeigte jede Frauenschaft unseres Kreises beim Wiederbeginn der Arbeit im neuen Jahr.

Es ist erstaunlich, was oft von den Frauen des DFW. geleistet wird! Mit den Gemeinschaftsabenden, deren Darbietungen gut durchdacht und vorbereitet werden, ist die Tätigkeit dieser rührigen Frauen ja nicht erschöpft.

Da sammeln sie, von Haus zu Haus treppauf und treppabsteigend, Pfundspende ein und freuen sich, als wenns für sie selber wäre, wenn recht viel zusammengetragen worden ist, wie z. B. in Niederwartha, wo sie letztes Mal neben vielen anderen Dingen zweihundertzwanzig Pfund Gemüse gesammelt hatten. Sie gehen von Wohnung zu Wohnung, jeder Verständnislosigkeit mit freundlichen Erklärungen begegnend, nur um für einen Nähkursus zu werben (Herzogswalde). Selber Kurse zu besuchen, Grundlagenschulung, Reichsluftschutzlehrgang usf., ist ihnen selbstverständlich. In kameradschaftlicher Weise kochen sie tagelang für eine Frau im Wochenbett (Miltitz-Heynitz) oder versorgen Kinder, deren Mütter im Krankenhaus liegen (Limbach, Lommatzsch). Freude oder Trost spenden sie bei mannigfachen Anlässen im Leben der Familien durch Besuche, Geschenke, Blumen. Man darf dabei nicht vergessen, daß es sich bei unseren dörflichen Ortsgruppen in vielen Fällen um Landfrauen handelt, die durch ihre Arbeit in Haus und Landwirtschaft — noch dazu bei dem Leutemangel — oft doppelt und dreifach belastet sind. Das kam so recht in Reinsberg zum Ausdruck, wo man zur Feier des fünfjährigen Bestehens der Frauenschaft einen Rückblick über die geleistete Arbeit hielt. Die Mitgliederzahl ist um mehr als das doppelte gewachsen. Man ist zu jeder Leistung bereit gewesen, sei es Erntehilfe, Einsammeln von Kleidungsstücken, Pfunden, Betreuen von Familien oder Tätigkeit in der NSV. Fröhlich u. feierlich zugleich waren so die Frauen gestimmt, die dem festlichen Gemeinschaftsabend beiwohnten.

Diese Abende dienen nicht einem gedankenlosen und ge- Eines hören die Frauen immer wieder: Selbst im kleinsten Haushalt volkswirtschaftlich denken! Deshalb gibt man immer wieder Ratschläge für die Küche (Wilsdruff) und scheut die mühselige Arbeit nicht, Kostproben herzustellen, die von der Güte der empfohlenen Rezepte überzeugen. So bot man in M.-Cölln und Deutschenbora prachtvolle Herings- und Gemüsesalate an. Vor Hamsterei warnte man in Niederau, vor der Verschwendung von Holz und Kohle in Lommatzsch.

Gewiß sind dies alles nicht einmal Steine, sondern bloß Körnlein im großen Bau des neuen Reiches! Aber aus Allerkleinstem wird Großes, das hat niemand erschütternder erfahren als unser Führer.

Die Reihe der Werbeveranstaltungen für das Deutsche Frauenwerk ist fortgesetzt worden. Eines sehr gelungenen Abends konnte sich Leuben freuen, zu dem auch der Ortsgruppenleiter Kürbis über die Bedeutung von Frau und Mutter für das deutsche Volk sprach. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Werbung der Kreisabteilungsleiterin für Schulung, Pgn. Wagner-Lommatzsch, die den Frauen klar machte, wie notwendig es ist, sich in die große Frauengemeinschaft einzureihen und so in die Weltanschauung des Führers hineinzuwachsen. Die Umrahmung des ernsten Teiles war heiter und erfrischend, und es fehlte nicht an guten Dingen für den Magen, hergestellt von der Abteilung V/H — ebenfalls eine schöne Werbung für das DFW.

Einige Ortsgruppen, Weistropp, Leuben, sammelten — und brachten es zu erfreulichen Ergebnissen — für das Wunschkonzert des Reichssenders Leipzig. Sie mußten manche WHW.-Sendung abhören, bis sie endlich, meist in später Stunde, den Namen ihrer eigenen Frauenschaft hörten. Aber eine Freude, sicher mit etwas Stolz gemischt, war es!

sprächreichen Beisammensitzen, sondern eine Fülle von wertvollen Anregungen wird den Frauen geboten, praktisch Verwendbares und Erhebendes, ein Lied, ein Dichtwerk, ein Lebensbild, immer kehrt man bereichert heim.

Im neuen Jahre gab es als erstes in allen Frauenwerksabenden einen zusammenhängenden Bericht über das ereignisreiche Jahr 1938, der jeder Frau in Stadt und Land tief ins Herz einschrieb, daß solche einzigartigen Leistungen nur jemand vollbringen konnte, den Gott sichtbarlich segnet. Gesunderhaltung der Familie, der Frau, der Mutter war ein Thema, das bei den meisten Zusammenkünften wiederkehrte (Deutschenbora, Gröbern, Brockwitz, Meißen-Cölln, Gauernitz, Niederwartha, Miltitz-Heynitz, Munzig, Staucha, Weistropp, Planitz-Deila). Im Anschluß daran wurde für Gymnastikkurse geworben. Oft sieht die Frau auf dem Lande den Wert des Turnens für sich nicht ein, habe sie den ganzen Tag über doch genügend Bewegung. Auch hier bedarf es freundlicher Berichtigung.

Eine Aufklärung war auch über den Unterschied: Hauswirtschaftliches Jahr und Hauswirtschaftliche Lehre nötig (Cölln, Niederfähre, Niederwartha, Siebenlehn). Die Berufswahl der Mädel (Ziegenhain, Kesselsdorf, Niederau) soll ja nicht leichter genommen werden als die der Knaben. Manche oberflächliche Auffassung ist da zu bekämpfen.

Das Thema Frau wird von allen möglichen Gesichtspunkten aus behandelt: die Frau im Beruf, die Frau an der Grenze (Niederwartha), die Arbeit der Hausfrau (M.-Cölln), die Mutter und die Schularbeit des Kindes (Wilsdruff). Alle diese Bemühungen sind ernste Versuche zu helfen und zu fördern.

Rohstoff aus dem Wald. Der Beauftragte für den Vierjahresplan hat eine Verordnung zur verstärkten Deckung von Rohstoffen aus forstwirtschaftlichen Nebenerzeugnissen erlassen. Darin wird der Reichsforstmeister ermächtigt, in Waldungen jeder Besitzart die Erzeugung, Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen aus forstwirtschaftlichen Nebenerzeugnissen und deren Bearbeitung zu regeln. Er kann gebietsweise für einzelne Besitzarten oder für einzelne Betriebe auch Sonderregelungen treffen, soweit diese zur Erreichung einer derartigen verstärkten Rohstoffgewinnung bzw. Erzeugung und Verarbeitung erforderlich sind. Der Reichsforstmeister hat das Recht, von den in Frage kommenden Waldbesitzern oder Betrieben die für die Durchführung der ihm übertragenen Aufgabe erforderlichen Angaben oder Unterlagen einzufordern und Ortsbesichtigungen vorzunehmen. Die für die Durchführung der Ermächtigung notwendigen Anordnungen, Gebote, Verbote und Maßnahmen erläßt der Reichsforstmeister. Verstöße gegen die Verordnung werden mit Gefängnis und Geldstrafe bedroht. Bei leichteren Verstößen kann der Reichsforstmeister Ordnungsstrafen bis zu 1000 Mark verhängen.

Führerschulung im Jungbann Meißen

Am vergangenen Sonntag waren die Jungstamm-, Fähnlein- und Hauptjungzugführer aller Fähnlein des Jungbannes Meißen zur Schulung in Meißen versammelt. Sie wurde vom Führer des Jungbannes Meißen 308), Oberjungstammführer Sittel, eröffnet. Zur Eröffnung sprach der Jungbannführer über die Bedeutung des vom Reichsjugendführer verkündeten „Jahr der Gesundheitspflicht". Dann streifte er das Verhältnis Elternschaft, Schule und Hitlerjugend. In diesem Zusammenhang wies er darauf hin, daß die HJ. die Schillermütze ablehnt, weil dadurch Standesunterschiede betont werden, die allem Streben nach Volksgemeinschaft nur zuwiderlaufen. „Wir wollen nichts von unseren Jungen verlangen, was wir nicht selbst können". Mit diesen Worten wurde die anschließende Liederstunde eröffnet. Es wurden Lieder gesungen, die zur Einleitung oder Umrahmung der Heimabende Verwendung finden. Die Richtlinien für die Aufnahme des Jahrganges 1928/29 (aller in der Zeit vom 1. Juni 1928 bis 30. Juni 1929 geborenen Jungen) enthielten folgendes Neue: Alle in vorgenannter Zeit geborenen Jungen melden sich an, gleich welches Urteil über Diensttauglichkeit der Schularzt ausgesprochen hat. Zeit: 1. bis 15. März 1939. Vom 5. März bis 18. April erfüllen diese Jungen ihre Probezeit, um am 19. April vom Reichsjugendführer in die Reihen der Hitlerjugend aufgenommen zu werden. An diesem Tage sind sie bereits berechtigt, Jungvolkuniform zu tragen, nur das Fahrtenmesser ausgenommen, das nach der Pimpfenprobe verliehen wird.

Nachdem die Stellenleiter des Jungbannes Gelegenheit hatten, ihre Wünsche „an den Mann zu bringen", wurde die Albrechtsburg besichtigt. In der Erkenntnis, daß alle Fahrten ins Land erst dann Sinn bekommen, wenn man seine engere Heimat kennt. Nach dem gemeinsamen Mittagessen wurden die neuen Karten mit den Jungbannfahrtenzielen erläutert.

Der Stehbildstreifen über das Sommerlager 1938 ließ manche schöne Stunde aus dem Sommerlager wieder lebendig werden. Der Jungbannführer gab während der Vorführung desselben Anregungen über den Einsatz des Filmes zu Elternabenden auch im kleinsten Kreise.

Die Schulung der Jungvolkführerschaft, die ein weiterer Beitrag zur Ausrichtung auf die kommende Arbeit war, wurde mit der Klassenhissung beendet.

Lampersdorf. Gesegnetes Alter. Morgen Sonnabend, den 18. Februar, kann Frau Maria Thierbach ihren 87. Geburtstag feiern. Ihrem hohen Alter angemessen ist sie noch erfreulich frisch und rüstig. Wir gratulieren!

Burkhardswalde. Kriegerkameradschaft. Am letzten Sonntag hatten sich die Kameraden mit ihren Angehörigen fast vollzählig zu einem Kameradschaftsabend anläßlich des 64jährigen Bestehens im Gasthofe versammelt. Nach der Begrüßungsansprache des Kameradschaftsführers Pietzsch bot Kamerad Krumbiegel auf dem Klavier schöne Unterhaltungsmusik und Kamerad Görnitz erzählte Heiteres aus dem Soldatenleben von einst und jetzt. Nachdem eine Sammlung für das WHW. einen guten Erfolg gebracht hatte, wurde der Film „Sudetendeutsches Land und Volk" gezeigt. Kamerad Görnitz erläuterte, und Bild auf Bild dieser urdeutschen Landschaft ging auf der Leinwand vorüber, aufmerksam verfolgt von allen Anwesenden. Kamerad Görnitz faßte seine Ausführungen zusammen in den Dank an unseren Führer, dem Schöpfer Großdeutschlands, der uns in den Besitz dieser landschaftlich schönen Gegend brachte. Kameradschaftsführer Pietzsch dankte allen, die mitgewirkt hatten an dem Gelingen des Abends und hoffte, alljährlich einen so gutgelungenen Kameradschaftsabend feiern zu können. Nachdem auch noch Schießwart Roy auf das WHW.-Schießen Anfang März aufmerksam gemacht und um vollzähliges Erscheinen gebeten hatte, forderte er die Kameraden auf, das Schießen als Pflicht am Vaterlande aufzufassen und zu den Uebungen zu kommen. Erst spät ging man nach Hause in dem Bewußtsein, einen schönen Abend im Kreise aller Kameraden verlebt zu haben.

Neukirchen. Tragischer Tod. Sattlermeister Schlaffke kam im Dorf zu Fall. Da durch die hierbei erlittene Verletzung wahrscheinlich Gehirnbluten eintrat, starb der Bedauernswerte an den Folgen des Sturzes.

Mohorn. Einbrecher. Als der Bauer Lohe im benachbarten Haida am frühen Morgen des Mittwoch auf seinem Boden kam, war er überrascht. Hier fand er eine im Heu ausgebreitete wollene Decke vor, daneben eine gültige Fahrkarte Wilsdruff—Herzogswalde und 7 Zigaretten. Ein Fremder hatte sich eingeschlichen, um hier zu übernachten.

Kirchennachrichten.

für den Sonntag Estomihi.

Wilsdruff. 9 Predigt-, ½11 Kindergottesd., ½3 Taufe.

Grumbach. Vorm. 9 Uhr Jugend- und Gemeindegottesdienst (Bezirksjugendbeauftragter Koch). Alle in den Jahren 1936, 37, 38 Konfirmierten, sowie alle diesjährigen Konfirmanden sind mit ihren Eltern und Angehörigen herzlich eingeladen.

Unkersdorf. 9 Uhr Lesegottesdienst.

Weistropp. 9 Uhr Predigtg., anschl. Kindergottesdienst. Freitag: 8 Uhr abends Jungmännerdienst.

Röhrsdorf. ½11 Predigt-, anschl. Kindergottesdienst. — Dienstag: ¼8 Bibelstunde; ¼9 Mädchen. Donnerstag: 7 Bibelstunde in Klipphausen.

Sora. ½9 Predigtgottesdienst. Montag 8 Frauendienst (Sora).

Herzogswalde. 9 Predigtg. 3—5 Großmütterchen.

Burkhardswalde. ½9 Uhr Predigtgottesdienst.

Limbach. 10 Uhr Predigtgottesdienst. 11.15 Uhr Kindergottesdienst.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Dresden. Vorhersage für den 18. Februar: Bedeckt bis stark bewölkt. Zeitweise leichte Niederschläge, mäßige westliche Winde, Temperaturen wenig geändert.

Großdeutschlands erste Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung eröffnet

Berlin. Heute Freitag vormittag um 11 Uhr eröffnete der Führer auf dem Berliner Messegelände am Kaiserdamm die Internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1939, die siebente ihrer Art im nationalsozialistischen Deutschland und die erste im Großdeutschen Reich, nachdem vorher Reichsminister Dr. Goebbels und der Präsident des Reichsverbandes der Automobil-Industrie, Geheimrat Dr. Allmers, mit Ansprachen den Festakt eingeleitet haben.

Vier rotspanische Machthaber machen nicht mehr mit

DNB. **Paris**, 17. Februar. Einer Havas-Meldung zufolge haben es bisher vier Mitglieder der rotspanischen „Regierung" vorgezogen, weiter in Frankreich zu bleiben, statt Negrin nach Madrid zu folgen. Negrin habe sich daraufhin gezwungen gesehen, auf die Posten für Unterricht, Gesundheit, Justizwesen und Oeffentliche Arbeiten einstweilen „Unterstaatssekretäre" zu setzen.

Frankreich in den Spuren der spanischen Bolschewisten

DNB. **Paris**, 17. Februar. Das „Journal" berichtet aus Perpignan, daß die nach Frankreich beförderten 500 nationalspanischen Gefangenen, die so lange in den Sowjetkerkern Barcelonas geschmachtet hatten, noch immer nicht freigelassen worden sind. Die zuständigen französischen Behörden erklärten, daß diese Gefangenen erst dann über die nationalspanische Grenze befördert würden, wenn die gleiche Anzahl rotspanischer Gefangener von Franco in Freiheit gesetzt worden sei (!). Das Blatt wendet sich mit Schärfe dagegen, daß diese nationalspanischen Gefangenen der gleichen Behandlung ausgesetzt würden wie die rotspanischen Flüchtlinge und Deserteure in den Konzentrationslagern. Die Bevölkerung an der Pyrenäengrenze sei über diese Vorgänge sehr aufgebracht. Es sei nicht mehr als recht und billig, daß die nationalspanischen Gefangenen, die nicht als Flüchtlinge, sondern als Geiseln über die französische Grenze gekommen seien, als erste wieder in ihre Heimat zurückbefördert würden.

Roosevelts Hand bei den Flugzeugverkäufen an Frankreich

DNB. **Washington**, 17. Februar. Nach einer nochmaligen Vernehmung des Finanzministers Morgenthau und des Kriegsministers Woodring schloß der Militärausschuß des Bundessenates am Donnerstag die Untersuchung über die französischen Flugzeugkäufe ab, ohne einen Beschluß zu fassen.

Einige Ausschußmitglieder, die für die kommenden Sitzungen von der Schweigepflicht befreit wurden, soweit sie Militärgeheimnisse nicht berühren, teilten nach Sitzungsende mit, laut Zeugenaussagen habe Roosevelt selbst entgegen den Einsprüchen hoher Militärstellen den Verkauf neuester amerikanischer Bomber an Frankreich befürwortet. Wie der republikanische Senator Austin mitteilte, hat Morgenthau auf die Frage, was das Schatzamt eigentlich mit dem Verkauf von Militärflugzeugen zu tun habe, nach wiederholtem Drängen geantwortet, er habe auf Ersuchen Roosevelts persönlich gehandelt.

Die Einwände der Militärstellen gallen vor allem der Tatsache, daß Amerikas eigenes Wehrprogramm durch die Flugzeugkäufe leide und der amerikanischen Armee infolge der ersten französischen Bestellung von leichten Douglas-Bomber vollkommen entzogen würden.

Associated Preß veröffentlicht einen Auszug aus dem Protokoll über die Aussagen Morgenthaus vor dem Senatsausschuß am 28. und 29. Januar. Obwohl die Aussagen einen reichlich verworrenen Eindruck machen, geht daraus doch so viel hervor, daß der amerikanische Botschafter in Paris, Bullitt, die in Washington weilende französische Luftfahrtmission bei Morgenthau einführte. Die Mission wies sich durch ein von Ministerpräsident Daladier sowie dem französischen Finanzminister und dem Luftfahrtminister unterzeichnetes Dokument aus. Associated Preß zufolge umfaßt der französische Auftrag für 515 Kampfflugzeuge auch noch rund 400 Reservemotoren sowie Ersatzteile, die insgesamt 11 Mill. Dollar kosten. Dieser Motorenauftrag ist der größte, der bisher in Friedenszeiten gegeben wurde.

Sachsen und Nachbarschaft.

Döbeln. Bahnschranken durchbrochen. Bei Döbeln fuhr ein Personenauto durch die geschlossene Eisenbahnschranke und blieb mitten auf den Schienen stehen. Glücklicherweise gelang es, den heranbrausenden Eilzug kurz vor der Unfallstelle zum Halten zu bringen.

Neukirch (Lausitz). In Straßenmitte gefahren. Als ein Motorradfahrer einen vor ihm auf der Straßenmitte fahrenden Radfahrer durch Hupsignal warnen wollte, wurde der Radfahrer unsicher. Anstatt nach rechts auszuweichen, bog er nach links. Die Fahrzeuge stießen zusammen. Bei dem Sturz erlitt der Soziusfahrer Verletzungen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Guttau. Einer von 1866. Der frühere Landwirt Johann Melike im Ortsteil Neudörfel konnte seinen 91. Geburtstag feiern. Als Oschatzer Ulan nahm er an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 teil.

Zittau. Im Traum aus dem Fenster gesprungen. Einen nicht alltäglichen Unfall erlitt in Oberseifersdorf der beim Jungbauern Rößler beschäftigte Pferdebursche Kurt Hofmann. Er träumte in der Nacht so lebhaft, daß er das Fenster der im ersten Stock gelegenen Schlafkammer aufriß und in den Hof hinabsprang. Auf sein Stöhnen eilten Hausbewohner herbei, die ihn ärztlicher Behandlung zuführten.

Bautzen. So ist es recht! Für 50jährige treue Dienste wurde in Schmochtitz der 68jährige Gutsvogt Schuster mit dem goldenen Treuedienstehrenzeichen ausgezeichnet. Schuster ist Vater von neun Kindern, von denen sieben wieder in der Landwirtschaft tätig sind.

SLUB
Wir führen Wissen.
Heimatmuseum
der Stadt Wilsdruff
WILSDRUFF